

DER CORONA-KILLER?

**BIOTEST ST. |
522720**

Blutplasmatherapien könnten Corona den Schrecken nehmen. Biotest hofft auf eine beschleunigte Zulassung.

von Marion Schlegel

Die Coronakrise ist noch längst nicht überstanden. In Teilen Deutschlands und in Europa steigen die Fallzahlen wieder deutlich an. In den USA haben sich mittlerweile mehr als fünf Millionen Menschen infiziert. Der Ruf nach einem Impfstoff und einer Behandlungsmöglichkeit ist deswegen ungebrochen laut. Große Hoffnung ruht unter anderem auf der Behandlung

mit Blutplasma. Hier hat die US-Regierung zuletzt eine Notfallgenehmigung für die Behandlung von Covid-19 erteilt. US-Präsident Donald Trump bezeichnete die Notfallgenehmigung als „sehr historischen Durchbruch“.

Vierversprechender Ansatz

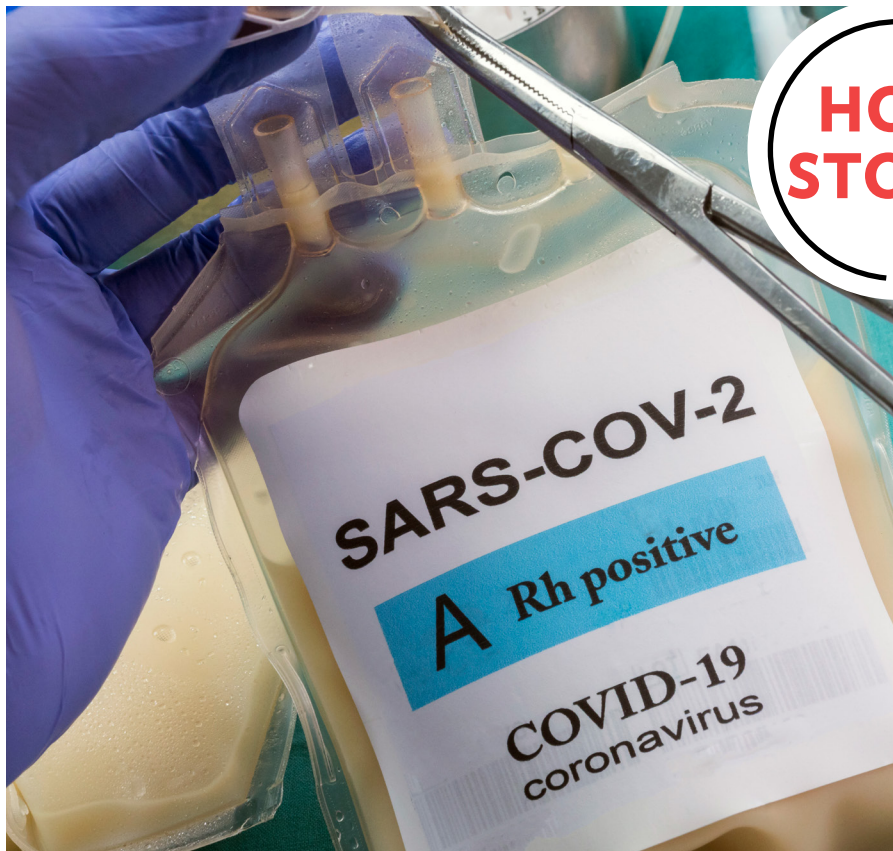
Zum jetzigen Zeitpunkt von einem Durchbruch zu sprechen ist zwar sicher übertrieben, die Hoffnung und die Chancen sind aber groß, was die Anwendung von Rekonvaleszentenplasma angeht. Es handelt sich dabei um Blutplasma von Personen, die eine SARS-CoV-2-Infektion erfolgreich überstanden und eine

Immunität gegen den entsprechenden Erreger entwickelt haben. In ihrem Blutplasma befinden sich Antikörper, die den Erreger gezielt bekämpfen können.

Besonderer Pluspunkt dieser Behandlung ist die hohe Sicherheit. Plasma wird bereits seit über 100 Jahren in der Medizin genutzt und gilt als sicher für Patienten. Bislang ist aber noch unklar, wie wirksam Plasma tatsächlich ist, um die Covid-Sterblichkeitsrate zu senken. Der Chef der zuständigen Lebens- und Arzneimittelbehörde (FDA), Stephen Hahn, sprach von begrenzten, aber bislang „vierversprechenden“ Daten zur Wirksamkeit.

Die jetzige Notzulassung entspricht zwar keiner formellen Zulassung, bei der wesentlich höhere Hürden gelten, dieser

Die Wirkung von Rekonvaleszentenplasma bei schwerkranken Covid-19-Patienten wird derzeit in umfangreichen Studien untersucht.



Schritt macht aber vor allem den Handel mit Plasma einfacher und dürfte Herstellern helfen, ihre Kosten zu decken, so der frühere FDA-Chef Scott Gottlieb gegenüber *ABC News*.

Doppelte Chance gegen Corona

Ein Unternehmen, das auf genau diesem Gebiet der Forschung extrem stark unterwegs ist, ist das in Dreieich bei Frankfurt beheimatete Unternehmen Biotest. Die Gesellschaft ist auf die Entwicklung von Arzneien aus Blutplasmaspenden spezialisiert. Diese kommen unter anderem bereits bei Blutgerinnungsstörungen, schweren Schwächen des Immunsystems oder schlimmen Verbrennungen zum Einsatz. Nun forscht Biotest an einem neuen Medikament gegen Covid-19 auf Plasmabasis.

Erst vor Kurzem gab es starke Nachrichten, was die Forschungen in Zusammenhang mit dem Coronavirus angeht. Um die Entwicklung schnellstmöglich voranzutreiben, ist Biotest eine Kooperation im Rahmen der Covid-19 Plasma Alliance unter anderem mit den Firmen Bio Products Laboratory, CSL, LFB, Octapharma und Takeda eingegangen.

Biotest forscht aber sogar noch an einer zweiten Behandlungschance gegen Covid-19. Das Unternehmen untersucht, ob das eigene Produkt Trimodulin, das bei künstlich beatmeten Patienten mit schwerer Lungenentzündung genutzt wird, auch bei Corona-Patienten helfen kann. Biotest strebt dazu ein beschleunigtes Zulassungsverfahren an. Bei Trimodulin handelt es sich um ein weltweit einzigartiges Antikörperprodukt, das bereits in einer Phase-2-Studie mit 160 künstlich beatmeten Patienten vielversprechende Ergebnisse erzielt hat (CIGMA-Studie). In der multinationalen Phase-2-ESsCOVID-Studie sollen nun auch schwer erkrankte Covid-19-Patienten mit Trimodulin behandelt werden.


Darüber hinaus verfügt Biotest über weitere interessante Projekte in der Pipeline – vier befinden sich derzeit in Phase 3. Auch hier gab es vor Kurzem gute Studiennews zum Programm Fibrinogen BT524 bei Patienten mit angeborenem Fibrinogen-Mangel, einer Gerinnungsstörung des Blutes. Die endgültigen Ergebnisse werden für Ende des vierten Quartals 2020 erwartet.

Starkes erstes Halbjahr

Auch von finanzieller Seite lief es bei Biotest im ersten Halbjahr gut. Dem Unternehmen gelang hier ein Umsatzplus auf 234,8 Millionen Euro nach 195,1 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das EBIT lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 bei 0,7 Millionen Euro. In der gleichen Vorjahresperiode stand hier noch ein Minus von 5,5 Millionen Euro zu Buche. Kann die Gesellschaft nun das eine oder andere fortgeschrittene Projekt über die Ziellinie führen, dürften die Zahlen in Zukunft deutlich nach oben schnellen.

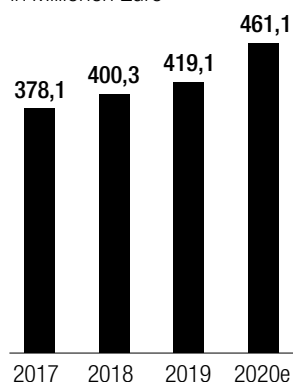
☑ Multitalent mit mehreren Trümpfen

Biotest verfügt über eine starke Pipeline. Zum Kurstreiber könnten sich aber die Forschungsprojekte zur Behandlung des Coronavirus entwickeln. Folgen hier positive News, dürfte die Aktie ihre jüngst gestartete Aufholjagd in hohem Tempo fortsetzen. Anleger sollten Orders allerdings aufgrund des sehr geringen Streubesitzes unbedingt streng limitieren.

AKTIE		Biotest	
CHANGE	●●●●●	RISIKO	●●●●○
AKT. KURS			26,00 €
WKN			522720
ZIEL	37,00 €	STOPP	18,50 €
MARKT-KAPITALISIERUNG			1,01 Mrd. €
DIVIDENDENRENDITE			0,0 %
KUV 20e	2,0	KGV 20e	-
PERFORMANCE SEIT ERSTEMPFEHLUNG inkl. Dividende			+25,0 %
EMPFOHLEN IN AUSGABE			20/2020 06.05.20
NÄCHSTER TERMIN			12.11.20 Quartalszahlen
WEITERE INFORMATIONEN UNTER 			

Umsatz

in Millionen Euro



In den vergangenen Jahren haben die Einnahmen von Biotest wieder stetig zugenommen. Im laufenden Geschäftsjahr dürfte das Plus noch deutlich höher ausfallen. Gelingt zudem ein Erfolg bei Corona, könnten die Umsätze in Zukunft kräftig nach oben schnellen.

Quelle: Biotest, DER AKTIONÄR

Biotest in Euro

